

Aktionsplan Age-friendly Cities WHO, Stand 26.1.2022

Handlungsfeld	Massnahme ¹⁾	Rückmeldungen Befragung / Workshops	Zuständig	Weitere Akteure
1. Mobilität und öffentlicher Raum	1.1 Prüfen von Verbesserungen zur Sicherheit der älteren Bevölkerung als Fussgänger/innen und Velofahrende.	<p>Mehr getrennte Wege für Velos und Fussgänger (keine Mischzonen, besonders gefährlich Rütligasse, vor Jesuitenkirche, neue Bahnhofstrasse)</p> <p>Konflikt dort, wo beide das Recht auf Nutzung haben -> es braucht Bodenbezeichnungen</p> <p>Bodensignalisationen (blaue Kleber) in Mischzonen wieder anbringen, sie verringern Konflikte zwischen den Nutzergruppen</p> <p>Öffentliche Kampagne, damit Velofahrer/innen mehr Rücksicht nehmen - mehr gegenseitige Rücksichtnahme</p> <p>Klärung typischer Verkehrssituationen/Konflikte via Medien (Anzeiger, Stadtmagazin, Quartierzeitungen, etc.)</p> <p>Sensibilisierungskampagne in Medien, Flyer, Plakaten und Film mit Verkehrssituationen, die aus Perspektive älterer Menschen erlebt werden</p> <p>Thematisieren des Nutzungsverhaltens in Mischzonen im Verkehrsunterricht (auch im Kinder-Velounterricht)</p>	Umwelt- und Mobilitätsdirektion (UMD)	

Aktionsplan Age-friendly Cities WHO, Stand 26.1.2022

Handlungsfeld	Massnahme ¹⁾	Rückmeldungen Befragung / Workshops	Zuständig	Weitere Akteure
		<p>Mehr Präsenz und Kontrollen durch Polizei (fehlbare Velofahrer/innen büssen)</p> <p>Geltende Verkehrsregeln, insbesondere für Velos, konsequent durchsetzen</p> <p>Xylophon-Weg breiter machen</p> <p>Wege verbreitern, sodass es getrennte Zonen für Velos/E-Bikes und Fussgänger/innen hat</p> <p>Bei Sanierungen, Neuplanungen standardisiert Veloweg neben dem Fussgängerstreifen planen</p> <p>Echtes Velonetz mit Hauptverkehrsachsen planen (Einbahnstrassen wie Taubenhausestrasse oder auch gänzliche Sperrung für Autos)</p> <p>E-Bike mit 40 km/h gehören nicht mehr zum Langsamverkehr</p> <p>Velos wieder mit Klingeln ausrüsten, damit sie sich bemerkbar machen können</p> <p>Mehr Velospuren für mehr Sicherheit (zum Beispiel am Bahnhofplatz)</p> <p>Initiative Pro Velo: «Schnell und sicher durch die Stadt»</p>		

Aktionsplan Age-friendly Cities WHO, Stand 26.1.2022

Handlungsfeld	Massnahme ¹⁾	Rückmeldungen Befragung / Workshops	Zuständig	Weitere Akteure
		Einführung von mehr Tempo 30-Zonen Längere Grünphase bei Fussgängerstreifen Beleuchtungen bei Fussgängerstreifen verbessern Grundsätzlich bessere Strassenbeleuchtung in den Wintermonaten Trottoirränder breiter abflachen Verstellte Trottoirs: Sensibilisierung der Bevölkerung, was dies für alte Menschen bedeutet		
1. Mobilität und öffentlicher Raum	1.2 Weiterführen der Bestrebungen der VBL für mehr Sicherheit bei den Transportleistungen, mehr Komfort und Benutzerfreundlichkeit bei der Infrastruktur sowie einer bedürfnisorientierten Tarifstruktur.	Preise für öV vergünstigen, zusätzliche Preiskategorien schaffen z. B. für EL-Bezüger/innen Kurzstrecken-Preis der VBL zu hoch Lange Busse auch seitlich kennzeichnen (Nummer, Zielort) Möglichkeit, Tickets an allen Bushaltestellen abzustempeln (statt im fahrenden Bus) Mehr Information und Weiterbildung über digitale Angebote (Automaten)	Verkehrsbetriebe Luzern VBL AG	

Aktionsplan Age-friendly Cities WHO, Stand 26.1.2022

Handlungsfeld	Massnahme ¹⁾	Rückmeldungen Befragung / Workshops	Zuständig	Weitere Akteure
		<p>Sitzbänke und Windschutz bei allen Haltestellen (hier wurde explizit die Seetalplatz-Busstation genannt)</p> <p>Mehr Busse mit tiefem Einstieg für Rollatoren</p> <p>Bus für den Littauer Berg (Ruftaxi)</p> <p>Chauffeure sollen warten, bis alle sitzen (steht im Widerspruch zum Zeitdruck)</p> <p>Busse sollten vorsichtiger an-, abfahren und anhalten</p> <p>Beim Aussteigen aus dem Bus hat es keine oder zu niedrige Handläufe, um sich zu halten.</p> <p>Eine Schlaufe mehr für Bus 42 / 43</p> <p>Busanschluss für Treffpunkt «Philipp Neri» in Reussbühl</p> <p>Im Gebiet Spital und Friedental fehlt der Bus Nr. 18, Umstieg im Kreuzstutz unzumutbar</p>		
1. Mobilität und öffentlicher Raum	1.3 Prüfen des Angebots an öffentlichen und behindertengerechten Parkplätzen in den Quartieren.		UMD: Tiefbauamt	
1. Mobilität und öffentlicher Raum	1.4 Verbessern des Angebots an altersgerechten öffentlichen Toiletten.	<p>Mehr öffentliche und Nette Toiletten</p> <p>Mehr helle und gepflegte öffentliche Toiletten</p>	Baudirektion: Immobilien	

Aktionsplan Age-friendly Cities WHO, Stand 26.1.2022

Handlungsfeld	Massnahme ¹⁾	Rückmeldungen Befragung / Workshops	Zuständig	Weitere Akteure
		Bei grösseren Überbauungen Investor/innen verpflichten, eine WC-Anlage zu bauen und zu unterhalten (Auflage Baubewilligung)		
		Bekanntmachen des Angebots "Nette Toilette"		
1. Mobilität und öffentlicher Raum	1.5 Ausbau der Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum.	Mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum (zum Beispiel Allmend)	UMD: Tiefbauamt, Stadtgärtnerei	
		Stuhl-Aktion City-Vereinigung auch in Quartieren		
		Sitzbänke mit Rückenlehnen (schlechtes Beispiel Tribschenstadt)		
		Initiativen aus Quartieren bzgl. Sitzgelegenheiten unterstützen		
		Bei Bushaltestellen braucht es Sitzbänke, Klappsitze prima, wo sind diese heute?		
1. Mobilität und öffentlicher Raum	1.6 Sicherstellen des Service Publics in den einzelnen Quartieren und Weiterentwickeln von Begegnungsorten /-räumen in den Quartieren.	Post- und Bankfilialen in Quartieren erhalten	Bildungsdirektion / Präsidium	
		Im Fanghöfli (Littau) braucht es neue Entsorgungsstelle	UMD	
		Fussweg am rechten Reussufer (Nölliturm bis Emmenbrücke) aufwerten	UMD	
		Wanderweg Würzenbach und in Littau besser unterhalten	UMD	

Aktionsplan Age-friendly Cities WHO, Stand 26.1.2022

Handlungsfeld	Massnahme ¹⁾	Rückmeldungen Befragung / Workshops	Zuständig	Weitere Akteure
		Mehr Einkaufsmöglichkeiten im Littauerboden	-	
		Plätze mehr begrünen, Qualität aufwerten	UMD	
2. Wohnen	2.1 Sensibilisieren der Bauherrschaft für bedürfnisorientiertes und zahlbares Wohnungsangebot in den Quartieren und Prüfen von entsprechenden Auflagen.	Mehr bezahlbare altersgerechte Wohnungen	Projekt Alterswohnen integriert	Wohnbaugenossenschaften, Private Immobilienbesitzer
		Neubauten mit unterschiedlich grossen Wohnungen		
		Mehr Kleinwohnungen		
		WG im Alter anstatt alleine in grosser Wohnung		
		Generationenhäuser, nicht Alterswohnungen		
		Stadt soll bauliche altersgerechte Anpassungen finanziell unterstützen		
		Anreize für Wechsel in kleinere Wohnung		
		Zugang zu Wohnungen verbessern / Anlaufstelle für Wohnen im Alter		
2. Wohnen	2.2 Prüfen der Einplanung von Begegnungszonen und Förderung der Nachbarschaft im Rahmen von Neu- und Umbauten.		Projekt Alterswohnen integriert	Wohnbaugenossenschaften, Private Immobilienbesitzer

Aktionsplan Age-friendly Cities WHO, Stand 26.1.2022

Handlungsfeld	Massnahme ¹⁾	Rückmeldungen Befragung / Workshops	Zuständig	Weitere Akteure
2. Wohnen	2.3 Sicherstellen des Angebots an Alterswohnungen mit Dienstleistungen in allen Quartieren.	(Mehr) Wohnungen mit Dienstleistungen	Projekt Alterswohnen integriert	
		In Würzenbach fehlt Alters- und Pflegeheim -> Leute sind gezwungen, Quartier zu verlassen		
2. Wohnen	2.4 Weiterführen der Leistungsvereinbarungen mit Organisationen im nichtpflegerischen Bereich, z. B. Vicino Luzern, Zeitgut Luzern, Verein Haushilfe Luzern und Schweizerisches Rotes Kreuz Luzern.		Sozial- und Sicherheitsdirektion (SOSID): Alter und Gesundheit	
3. Teilnahme am öffentlichen Leben	3.1 Fördern von öffentlichen Angeboten, Veranstaltungen und Anlässen stadtweit und dezentral.	Mehr Begegnungsorte am Wochenende (viele Cafés geschlossen)	SOSID: Alter und Gesundheit	
		Begegnungsorte in der Altstadt		
		«Zwitscherbar» für Quartier Schönbühl		
		Café Guggi als Quartiertreff, z.B. mit Erzählcafé		
		Weiterführung Tai Chi		
		Quartierarbeit auch für ältere Menschen		
		Mehr Quartiertreffs, Begegnungsorte für alle Generationen		
		Mehr Sport- und Fitnessgeräte in den Quartieren		
Infostelle für Unterstützung Umzug				

Aktionsplan Age-friendly Cities WHO, Stand 26.1.2022

Handlungsfeld	Massnahme ¹⁾	Rückmeldungen Befragung / Workshops	Zuständig	Weitere Akteure
		Wohnungsvermittlungs- /umtauschbörse		
3. Teilnahme am öffentlichen Leben	3.2 Prüfen des Leistungsangebotes in den Quartieren ohne Vicino-Standort.		SOSID: Alter und Gesundheit	
4. Freiwilligenarbeit und Care-Arbeit	4.1 Fördern der Unterstützung von pflegenden Angehörigen.		SOSID: Alter und Gesundheit	
4. Freiwilligenarbeit und Care-Arbeit	4.2 Fördern der Nachbarschaftshilfe.	Zusätzlicher Vicino-Standort in Reussbühl		
4. Freiwilligenarbeit und Care-Arbeit	4.3 Fördern des freiwilligen Engagements der älteren Generation.	Freiwilligenarbeit flexibler gestalten		
5. Unterstützung durch Pflege- und Gesundheitsdienste	5.1 Optimieren des Angebots der Mahlzeitendienste.		SOSID: Alter und Gesundheit	
5. Unterstützung durch Pflege- und Gesundheitsdienste	5.2 Prüfen einer integrierten Versorgung mit strukturierter und verbindlicher Zusammenarbeit verschiedener Akteure im Altersbereich.		Projekt Alterswohnen integriert	
6. Information	6.1 Sicherstellen einer zielgruppengerechten Information über alle städtischen Dienstleistungen und Angebote.	Angebote offensiver kommunizieren und koordinieren	SOSID: Alter und Gesundheit	Abteilung Kommunikation
		Informationstafeln (Anschlagbrett) in allen Quartieren		
		Angebote bekannter machen anhand von Plattform, Quartier-App		
6. Information	6.2 Fördern von Zugang und Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung.	Digitaler Support (wie bei Vicino)	SOSID: Alter und Gesundheit	Abteilung Digital

Aktionsplan Age-friendly Cities WHO, Stand 26.1.2022

Handlungsfeld	Massnahme ¹⁾	Rückmeldungen Befragung / Workshops	Zuständig	Weitere Akteure
6. Information	6.3 Erhöhung des Bekanntheitsgrads der städtischen Angebote und Dienstleistungen im Bereich Alter.	Angebote offensiver kommunizieren und koordinieren	SOSID: Alter und Gesundheit	Abteilung Kommunikation

¹⁾ Bei den Massnahmen wird der Fokus auf diejenigen Fragen gelegt, die in einem der Auswertungsbereiche (Total, Alter, Geschlecht, Stadtkreis und Ein- oder Mehrpersonenhaushalt) eine tiefere Zustimmung als 80 Prozent erreichten. So gehört dazu beispielsweise die Aussage «In meiner Nähe gibt es ein ausreichendes Angebot an Läden und anderen Dienstleistungen», die im Stadtkreis Rechte Seeseite nur 77,9 Prozent mit «trifft zu bis trifft eher zu» beantworteten (wohingegen in den anderen Stadtkreisen die Zustimmung bei über 80 Prozent lag). Als weiteres Kriterium wurde die Anzahl der Nennung eines Themas in den Workshops sowie im offenen Fragenteil hinzugezogen.

Diese Herangehensweise wurde gewählt, da davon ausgegangen werden kann, dass es in den entsprechenden Themenfeldern den grössten Handlungsbedarf gibt. Bei den Fragen, die eine höhere Zustimmung als 80 Prozent erreichten, kann interpretiert werden, dass die zum Zeitpunkt der Befragung bestehende Situation zufriedenstellend ist und in naher Zukunft keine Massnahmen erforderlich sind.